

## Warnblinkanlage

Ältere MG wie MGA und frühe MGB Modelle haben keine Warnblinkanlage. Diese Beschreibung ist ausschliesslich für Autos mit negativer Masse gültig und verwendet keine Spezialkomponenten wie sog. Hazard-Switches. Das Nachrüsten ist relativ einfach und kann von versierten Laien und von Fachleuten mit einfachen Werkzeugen realisiert werden. An der Original-Verdrahtung wird nichts verändert, ein Rückbau ist jederzeit möglich.

### Bestehende Blinkschaltung

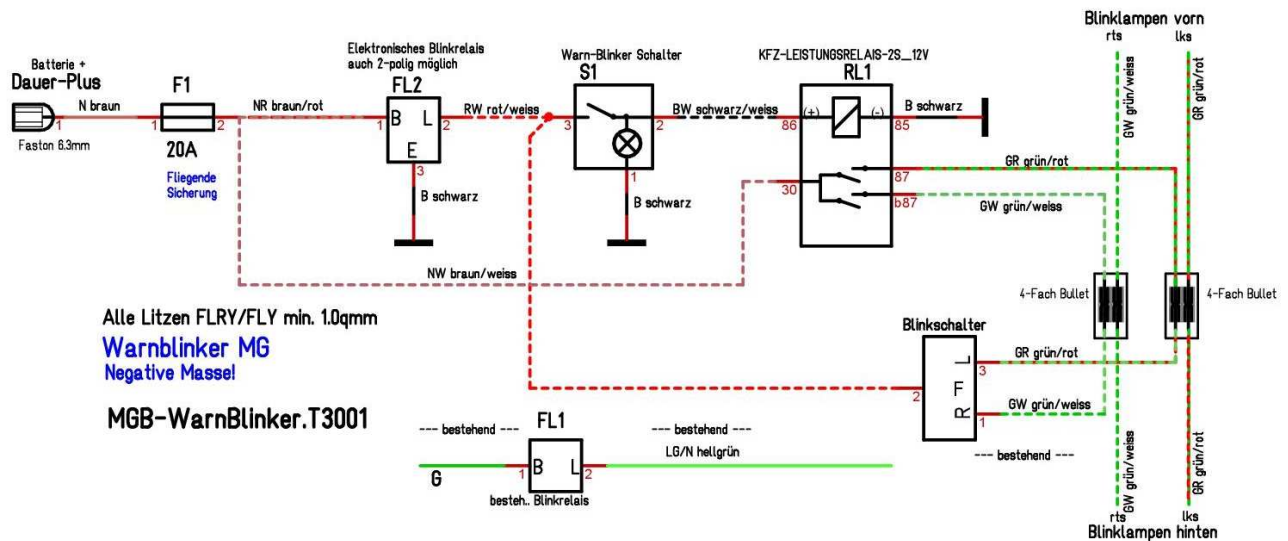
Die Blinklampen werden über ein Blinkrelais und den Richtungsschalter einseitig links oder rechts bestromt. Das thermische Blinkrelais FL1 ist in der Regel im Armaturenbrett eingebaut, um das akustische Signal für den Fahrer hörbar zu machen. Wird ein Zusatzsummer verwendet ist das nicht zwingend notwendig.

### Prinzip der Warnblinkanlage

Die Blinklampen beider Seiten werden gleichzeitig mit einem pulsierenden Strom versorgt. Dazu wird ein Dauerplus über ein elektronisches Blinkrelais und einen Schalter auf ein Relais mit zwei Schliessern geführt. Dessen Schliesskontakte beaufschlagen die rechten und linken Blinklampen mit Strom.

### Schaltungsbeschreibung

Im oberen Teil ist die Nachrüstung der Warnblinkanlage zu sehen, im unteren Teil die bestehende Schaltung der Richtungsanzeige. Die hellgrüne Litze wird vom Blinkschalter entfernt (Die Litze kann entfernt werden). Neu wird der Anschluss F vom Warnblink-Schalter abgenommen. Somit ist nur noch das elektronische Blinkrelais in aktiv. Auch ist so ein Blinken bei abgestelltem Motor möglich.



An der Original-Verdrahtung wird, bis auf den Anschluss F, nichts verändert.



Sicherungskasten

Der Dauerplus (braune Litzen) wird am besten vom Sicherungskasten abgenommen. Dazu wird eventuell ein Abzweiger benötigt, falls kein freier Steckplatz für den 6.3mm Flachstecker vorhanden ist. Dauerplus ist wichtig, damit die Warnblinkanlage auch bei ausgeschalteter Zündung funktioniert.



Flachstecker 6.3mm



Verzweiger 6.3mm

Die Sicherung F1 verhindert ein Abfackeln des Kabelbaumes. Das elektronische Blinkrelais FL2 sorgt für lastunabhängiges Schalten (feste Blinkfrequenz). Über einen Schalter S1 wird das Relais RL1 eingeschaltet. Als Schalter kann ein Kippschalter oder ein rastender Drücker mit oder ohne Beleuchtung verwendet werden. Ein beleuchteter Kippschalter ist vorzuziehen. Dieser ist auch das einzige Element im Fahrgastraum, alle anderen Komponenten sind im Motorraum untergebracht.



Sicherung



Kippschalter beleuchtet



Rastender Drücker mit Anschlussadapter

Das Relais RE1 schaltet den Dauerplus zu den zwei Kabelbaum-Litzen (grün/weiss für rechts, grün/rot für links) der Blinklampen.



Relais 2 Schliesser

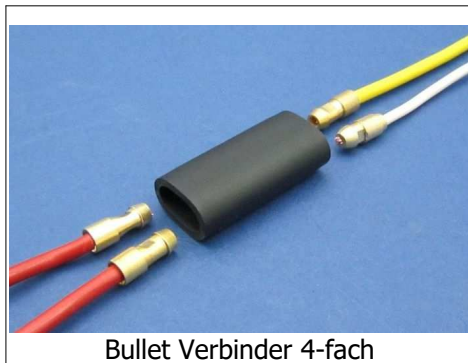


Relais-Sockel 5-Pin



Blinkrelais 3-Pin

Glücklicherweise sind diese über den Blinkschalter mit zwei sogenannten 4-fach Bullet Verbinder verbunden. Der vierte Anschluss ist also frei und wir können dort einspeisen.



Bullet Verbinder 4-fach



Bullet Verbinder sind hier

### **Variante**

Es besteht noch eine Variante mit 2 Relais (1 NO), welche den Richtungsschalter elektrisch entlastet (schaltet nur noch Relais), jedoch ein wenig mehr Aufwand im Umverdrahten erfordert und 2 Sperrdioden benötigt. Bei Interesse Unterlagen anfordern.

### **Mehr über die Komponenten**

Diese Beschreibung und Bezugsquellen können als PDF auf der Homepage [www.swiss-mgb.com](http://www.swiss-mgb.com) heruntergeladen werden. Das Schema steht als separates PDF zur Verfügung. Auch kann der Autor für weitere Fragen über die Homepage kontaktiert werden.